

Klassenlehrerprinzip - oder doch nicht?

Beitrag von „Antimon“ vom 20. April 2025 07:43

Zitat von Moebius

Und mir bricht kein Zacken aus der Krone, wenn ich das auch so sage statt so zu tun als wäre eine fachliche Ausbildung eigentlich überflüssig, wenn man irgendwie eine didaktische Ausbildung hat und sich ein bisschen einarbeitet

Ich habe dann jetzt schon zwei in Deutschland ausgebildete Lehrpersonen erlebt, die nicht mehr als "irgendwie eine didaktische Ausbildung" hatten, bei uns am Gymnasium krachend gescheitert sind in Deutschland für genau diese Schulform aber das 2. Staatsexamen hätten. Und es ist bei weitem nicht so, dass bei uns an der Uni jede das gleiche mitnimmt, die Uni Basel führt ja tatsächlich diese unsäglichen Lehramtsstudiengänge, die am Ende auch nicht halb so viel vermitteln wie ein Master of Science. Jemand von der Sorte bemüht sich mit mir zusammen gerade im Programmierprojekt. Also ich bemühe mich, die fragliche Person verzweifelt eher. Für die Sek I würden die aber alle bestens taugen. In Klasse 5 - 8 tut es ein Sammelfach Naturwissenschaften absolut. Ich kotze seit Jahren über die falschen Vorstellungen übers Atommodell, das man einem 13jährigen schlichtweg gar nicht beibringen sollte. Belasst es in dem Alter doch bitte bei den Bienen und Blumen und tut nicht ständig so als müsse man mit Kindern am besten gleich schon mal mit der Linearen Algebra einsteigen, damit sie in der Mathe nichts verpassen oder mit der Quantenmechanik in der Physik, sonst wird das mit dem Doktorat am MIT nachher nie was. Die besten Sek I Schüler*innen habe ich von einer Lehrperson bekommen, die im Aargau 30 Jahre lang alle drei Naturwissenschaften, Mathe und Sport unterrichtet hat.